



Ausbilden jetzt
Erfolg braucht alle

Ausbildungsoffensive 2005 Neue Ausbildungsplätze schaffen steht weiterhin an oberster Stelle

► Im September 2004 war erstmals seit mehreren Jahren, trotz weiterhin schwacher Konjunktur, wieder ein Zuwachs an abgeschlossenen Ausbildungsverträgen zu verzeichnen. Bundesweit wurden 572.800 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Das entspricht einem Zuwachs von 15.346 Ausbildungsverträgen oder + 2,8 %.

Die aktuelle Lage auf dem Ausbildungsstellenmarkt bleibt dennoch gespannt. Die Zahl der bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) gemeldeten Ausbildungsplätze ist im Vergleich zu den Monaten des Vorjahres 2004 weiterhin rückläufig. Hält diese Entwicklung an, ist mit einer ähnlich großen Lehrstellenlücke wie im Jahr 2004 zu rechnen.

Im Mittelpunkt der Bemühungen um weitere Ausbildungsplätze steht die Ausbildungsoffensive der Bundesregierung. Sie ist zentrales Element zur Umsetzung der im „Nationalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland“ vereinbarten flankierenden Aktivitäten des Bundes. Die Ausbildungsoffensive enthält verschiedene Instrumente von neuen Förderprogrammen bis zu Ausbildungskampagnen. Diese Aktivitäten sollen die Wirtschaft bei der Schaffung von Ausbildungsplätzen unterstützen.

Wichtigste Maßnahmen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der laufenden Ausbildungsoffensive sind

Regionalkampagnen

- Ausweitung des Strukturprogramms STARegio von 25 auf 37 Millionen Euro
- Das Programm „Ausbildungsplatzentwickler West“
- Öffnung der Ausbildungsstrukturprogramme für Grenskooperation

Branchenkampagnen

- in innovativen Forschungsbereichen mit hohem Ausbildungspotenzial (Mikrosystemtechnik, optische Technologien, Biotechnologie u. a.) und in Wachstumsbranchen
- in Branchen mit Nachfragemangel

Maßnahmen für sozial benachteiligte Jugendliche

- Fortsetzung des Bund-Länder-Ausbildungsplatzprogramms Ost (ca. 14.000 Plätze)
- „Vorverlagerung der Nachvermittlung“ gemeinsam mit der BA, den Kammern und Schulen zur Beratung und Vermittlung von Ausbildungsangeboten
- Flächendeckende Übernahme der „Neuen Förderstruktur“ für die Berufsausbildungsvorbereitung in das Maßnahmen-system der BA (vgl. Programm „Kompetenzen fördern – Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf“/BQF)
- Ansprache von Unternehmern/-innen ausländischer Herkunft zur Bereitstellung von Ausbildungsplätzen.

Flankiert wird die Ausbildungsoffensive durch Angebote der BA, wie z. B. berufsvorbereitende Maßnahmen für noch nicht ausbildungsreife Jugendliche, ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) und begleitende Lernunterstützung während der dualen Ausbildung oder die Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE).

Zu nennen sind zwei neue Instrumente aus dem Ausbildungspakt:

- der „Kompetenz-Check“ für Jugendliche, die am 30. September als noch nicht vermittelte Bewerber bei der Berufsberatung gemeldet sind und mit dessen Hilfe ein Eignungsprofil erstellt wird, um berufliche Alternativen entwickeln zu können.
- Betriebliche Einstiegsqualifizierung für Jugendliche (EQJ), die noch nicht ausbildungsreif oder nur eingeschränkt vermittelbar sind: Im Rahmen von EQJ werden Grundqualifikationen und Inhalte anerkannter Ausbildungsberufe in Theorie und Praxis vermittelt, um auf einen Ausbildungsberuf vorzubereiten. Dabei können zertifizierte betriebliche Qualifizierungsbausteine auf die anschließende Ausbildung angerechnet werden.

Angesichts der anhaltend schwierigen Situation auf dem Lehrstellenmarkt informieren wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, wie auch im vergangenen Jahr, über die verschiedenen Aspekte der Lehrstellensituation, Förderprogramme und Ausbildungskampagnen.